

Wildenberger Rundschau

Ausgabe 1.2019

Liebe Wildenbergerinnen und Wildenberger,

in wenigen Wochen sind wir aufgerufen, erneut zur Wahlurne zu schreiten. Es geht um die Europawahl am 26. Mai 2019, die für uns eine historische Chance bietet. Erstmals stellen wir als CSU mit Manfred Weber den Spitzenkandidaten der Union und der Europäischen Volkspartei. Diese einmalige Chance wollen und müssen wir ergreifen und auch nutzen. Ein Bayer für Europa – das ist die Mission der CSU. Ich bitte Sie im Namen der Vorstandschaft des CSU-Ortsverbandes Wildenberg herzlich um Ihre Unterstützung für unseren Manfred.



Die CSU ist die Volkspartei für Europa. Die CSU steht für ein handlungsfähiges Europa mit starken Regionen. Mit Stolz können wir sagen, dass die CSU an allen wichtigen Weichenstellungen des vereinten Europas entscheidend mitgewirkt hat. Nun haben wir die Chance, Europa ein Stück bayrischer zu machen. Lassen Sie uns gemeinsam



dafür eintreten. Wir Wildenberger haben die Chance, Manfred Weber dahingehend zu unterstützen, dass er einer der mächtigsten Politiker Europas wird und trotzdem

ganz nahe bei uns ist. Wir wollen deshalb mit klaren Botschaften, einem hohen Wiedererkennungswert und auch europäischer Symbolik gut gerüstet sein für die Europawahl.

Überzeugen Sie sich von uns, wir werden einige Wochen vor der Europawahl mit einem Informationsstand darauf aufmerksam machen, dass wir Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Wildenberg einmalig die Chance haben, einen von uns ganz nach vorne zu bringen, damit er uns noch mehr zurückgeben kann, wie er es in den zahlreichen Auftritten in Funk und Fernsehen immer deutlich macht. Sein größtes Ziel wird sein, Europa wieder den Menschen zurückzugeben. Machen Sie die Europawahl zu unserer Wahl, wählen Sie mit uns unseren Manfred Weber.

Ganz herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.

Winfried Roßbauer
CSU-Ortsvorsitzender

Liebe Wildenbergerinnen und Wildenberger,

der 26. Mai kann zu einem Schicksalstag für unseren Kontinent werden. Bei der Europawahl liegt die Zukunft Europas in den Händen der Menschen. Sie entscheiden, ob Europa den Populisten und Nationalisten in die Hände fällt und die Gemeinschaft in ihren Grundfesten erschüttert wird, ob linke politische Kräfte ihre Idee eines Verbots- und Umverteilungseuropas durchsetzen oder ob Europa stark, bürgernah und handlungsfähig wird.



Europa wird innen und außen herausgefordert. Mit großer Anstrengung ist uns gelungen, die Krisen der vergangenen Jahre zu bewältigen und Europa zurück auf die Erfolgsspur zu bringen. Beispielsweise wurde die Schuldenpolitik in den EU-Staaten weitgehend gestoppt, der Euro ist stabil, die Wirtschaft wächst und 13 Millionen Arbeitsplätze wurden geschaffen, vor allem aufgrund unserer Politik für Reformen, Konsolidierung und Investitionen. Parteien der politischen Linken propagieren nun einen Kulturwechsel in der EU. Dieser würde Leistungsbereitschaft, Innovationen und freiheitliche Eigenverantwortung hemmen. Der Verbotspolitik liegt ein anderes Menschenbild zugrunde.

Auf der anderen Seite des politischen Lagers formieren sich die europaweit die Kräfte der rechten Populisten und Nationalisten. Teile von ihnen wollen das Parlament, in dem sie sitzen würden, abschaffen. Andere gehen soweit, dass sie das Projekt der Europäischen Union begraben möchten. Deutschland hat ein fundamentales Interesse an der europäischen Einigung, an einem funktionierenden Europa. Wenn das Europa des Miteinanders und der Partnerschaft scheitert, können wir keine gute Zukunft haben. Der Brexit muss uns eine Mahnung sein – und ein Weckruf für die Wähler vor den Parteien, die im Ausstieg Deutschlands aus der EU eine Alternative sehen. Das ist keine Alternative. Das ist nichts Anderes als zerstörerischer Nationalismus.

Auch die internationalen Herausforderungen sind immens, die Unsicherheit nimmt ständig zu: Im globalen Wettbewerb der prosperierenden Regionen muss Europa sich behaupten. Auf den Zukunftsfeldern der Digitalisierung wie Künstlicher Intelligenz, Mobilitätstechnologien oder Big Data müssen wir in der globalen Liga mitspie-

len und Zukunftsmarkt sein. Aufstrebende Regionen Asiens, die Technologieführer USA oder China warten nicht auf den nächsten Innovationsschub – sie gestalten ihn. Und so muss auch Europa Innovationsraum sein. Ein Projekt, das mir dabei besonders am Herzen liegt, ist der Fortschritt auf dem Gebiet der Medizin, weil die Menschen sehr unmittelbar davon profitieren. Gemeinsam hat Europa die Chance, große Geißeln unserer Zeit wie den Krebs oder Alzheimer zu stoppen. Das kann gelingen, wenn wir beispielsweise unsere Ressourcen und Ziele beim Kampf gegen Krebs besser abstimmen, bündeln und einen Masterplan entwerfen.

Das größte und wichtigste Feld aber ist die internationale Sicherheit. Wir spüren doch alle, dass die großen Mächte dieser Welt ihre Politik immer aggressiver und ohne Rücksicht auf uns führen. Wir als Europäer wollen unseren Weg der Werte, der Diplomatie und des Miteinanders fortsetzen. Europa muss seinen Gestaltungswillen in der Außen- und Sicherheitspolitik verwirklichen.

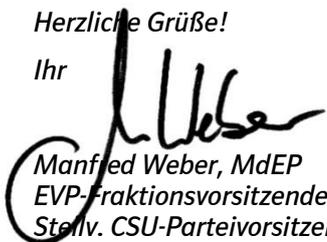
Ich will gemeinsam mit den Bürgern ein neues Kapitel für Europa aufschlagen: ein Europa, das wir mutig, optimistisch und ambitioniert anpacken; aber auch ein Europa, das kein abgehobenes Elitenprojekt sein darf. Politik muss raus aus den Hinterzimmern und raus auf die Straße, an die Stammtische, auf die Marktplätze, ins Netz und in die Parlamente. Ich will Europa zurück zu den Menschen bringen.

Wir als CDU und CSU werben für ein Europa, das seine Werte schützt. Für ein Europa, das starke Regionen hat. Für ein Europa, das seine Grenzen kennt und sich um die großen Fragen kümmert. Für ein Europa, das seine Außengrenzen schützt. Für ein Europa, das eng in der Inneren Sicherheit kooperiert. Für ein Europa, das seine kulturelle Vielfalt wertschätzt. Für ein Europa, das bürgerlich ist. Kurzum: Wir wollen ein bürgerliches Europa!

Die Entscheidung darüber liegt bei der Europawahl in den Händen der Menschen. Sie entscheiden, ob zerstörerischer Egoismus oder die Gemeinschaft, Populismus oder Gestaltungswille siegt. CSU und CDU sind die Europaparteien Deutschlands. Wir machen den Menschen ein Angebot, wie unser Europa der Zukunft aussieht. Unterstützen Sie uns.. Es geht um so viel wie nie!

Herzliche Grüße!

Ihr


Manfred Weber, MdEP
EVP-Fraktionsvorsitzender
Stellv. CSU-Parteivorsitzender

Bundesverkehrsminister Scheuer beim CSU-Neujahrsempfang: Nein zu Tempolimit und höherer Dieselsteuer / Manfred Weber Anti-Krawallo der CSU

Alle Jahre wieder – zum CSU-Neujahrsempfang des Wildenberger Ortsverbandes kommen große Politiker, um für Klarheit zu sorgen. So konnte jüngst der CSU-



Einen Besen für alle Unliebsamkeiten in den Ämtern und Behörden überreichte CSU-Ortsvorsitzender Winfried Roßbauer an Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer, der sich über die gute Qualität, sie müsse bestimmt aus Bayern stammen, sehr freute.

Ortsvorsitzende Winfried Roßbauer neben dem „Anti-Krawallo“ der CSU, Manfred Weber, stellvertretender Parteivorsitzender und EVP-Fraktionsvorsitzender im Europäischen Parlament, den Bundesminister für Verkehr und Infrastruktur Andreas Scheuer willkommen heißen. Dabei stellte Scheuer klar, dass es mit ihm weder Tempolimits auf den Autobahnen noch höhere Dieselsteuern geben werde. Zu Manfred Weber stellte Roßbauer fest: Wir brauchen in Europa niemanden mehr, der nach der Macht strebt. Wir haben unseren Spitzenkandidaten der EVP, der CSU und auch der CDU, unseren Manfred Weber, das möchte ich ganz besonders betonen, in der angestrebten Funktion des Kommissionspräsidenten in Europa. Ich glaube, und da stimmen mir sicher alle zu: Lieber Manfred, wir alle hier freuen uns, dass Du eine so erfolgreiche Politik gestaltest und europaweit mehr als anerkannt bist. Wir wünschen uns alle und wünschen Dir, dass das nächste Etappenziel, nämlich die Juncker-Nachfolge als EU-Kommissionspräsident, zu schaffen ist und dass Du dann für Europa noch viel mehr als jetzt tun kannst. Der weitere Gruß Roßbauers galt Landrat Martin Neumeyer, MdL Petra Högl, Bezirksrätin Hannelore Langwieser und den jungen Künstlern Laurin, Janik und Noah Atzenbeck sowie Konstantin, Julia und Marius Priller, die für die musikalische Umrahmung sorgten. In seinen Grußworten wies Landrat Martin Neumeyer darauf hin, dass der Neujahrsempfang in Wildenberg immer etwas Besonderes sei, Petra Högl dankte den Organisatoren und den Wildenbergern für die Unterstützung bei der Wahl in den Landtag, Hannelore Langwieser hatte wie immer einen Scherz auf Lager und brachte die Leute zum Lachen. Umrahmt wurde der Neujahrsempfang vom CSU-eigenen „Schwarzen Blech“.

Digitalisierung muss maximiert werden

Der Ausbau der Digitalisierung muss weiter vorangetrieben werden, so Scheuer, um auch die Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse für den

ländlichen Raum herzustellen. Die Digitalisierung gäbe es jedoch nicht ohne Masten. 5G bedeutet dreimal so viele Masten wie 4G, verdeutlichte Scheuer. Dafür stünden in seinem Ministerium 3,5 Milliarden Euro zur Verfügung, für ein besseres Internet und flächendeckenden Mobilfunk. Außerdem stehen weitere 2 Milliarden Euro für den Straßenbau bereit. Wie Scheuer sagte, scheitere derzeit kein Projekt an Geld, Geld ist da. Was die EU betreffe, lohne sich der Einsatz, so Scheuer. Gerade die Bevölkerung aus dem ländlichen Raum sei aufgefordert, europaweit die inzwischen gestärkten Skeptiker und Gegner von Europa zu überstimmen.

Europawahl ernst nehmen

Die Verankerung in der Heimat ist das Wichtigste, was man haben kann, erläuterte Manfred Weber seine Erfahrung aus dem hinter ihm liegenden Wahlkampf innerhalb der europäischen Volksparteien. Dabei sei sein heimatverbundenes, sehr authentisches Auftreten positiv angenommen worden. Die Aufgaben, so Manfred Weber, die derzeit vor Europa liegen, seien gewaltig. Der Brexit zeigt uns, dass nichts mehr selbstverständlich ist. Zuvor hatte Weber neben Andreas Scheuer und der anwesenden Politprominenz vor allen Dingen die zahlreichen Vertreter der Vereine und Verbände, Institutionen und Zusammenschlüsse auch aus der Gemeinde Wildenberg willkommen geheißen, mehrere Vertreter der Wirtschaft und zahlreiche Bürgermeister, Gemeinderatsmitglieder und viele CSU-Mitglieder waren der Einladung gefolgt.

Am Ende landet alles beim Verkehrsminister

Der Organisator des Neujahrsempfangs, CSU-Ortsvorsitzender Winfried Roßbauer, der dem CSU-Minister im Anschluss an sein Referat einen großen Besen übergab, um in manchen Behörden richtig



Frohgelaunt waren auch die Böllerschützen St. Hubertus Pürkwang, die dem Minister und dem EVP-Vorsitzenden einen donnernden Empfang mit ihren Böllerschüssen bereitet hatten. Das erlebe man auch als Bundesminister nicht häufig, so Andreas Scheuer dazu. Er bedankte sich herzlich bei den Böllerschützen.

durchzukehren, stellte bei der Vorstellung des Ministers klar, dass der Niederbayer Andreas Scheuer derzeit nicht nur mit Fahrverboten, Funklöchern oder Zugverspätungen, sondern auch mit der Dieselabgasaffäre, mit Fahrverboten für ältere Dieselfahrzeuge in den Innenstädten, mit Verspätungen und Mängeln bei der Flotte der Bahn, mit Flugausfällen im Sommer und nicht zuletzt aktuell mit den Konflikten um das neue 5G-Mobilfunknetz zu kämpfen habe. Allerdings, und das sei nicht zu verleugnen, sei Minister Andreas Scheuer durchaus erfolgreich. Im ersten Dreivierteljahr seiner Amtszeit habe Scheuer eine Reihe von Erfolgen vorzuweisen. Zwischenzeitlich ist der jahrelange Rechtsstreit mit dem Mautbetreiber Toll Collect beigelegt, das Planungsbeschleunigungsgesetz verabschiedet, die Infrastrukturgesellschaft für den Bau und Unterhalt der Bundesfernstraßen gegründet, der Schienenausbau bei der Bahn beschlossen und die



Die Geehrten mit CSU-Ortsvorsitzendem Winfried Roßbauer (von links), Bürgermeisterin Marion Schwenzl, Bundesminister Andreas Scheuer und stellvertretendem CSU-Parteivorsitzendem Manfred Weber (rechts).



Die jungen Künstler, die den Neujahrsempfang musikalisch umrahmten, mit EVP-Vorsitzendem Manfred Weber und Minister Andreas Scheuer, von dem sie sich alle ein Autogramm auf den Arm geben ließen.

Förderung des Glasfasernetzausbaus auf den Weg gebracht.

Zahlreiche Ehrungen für Ehrenamtsarbeit

CSU-Ortsvorsitzender Roßbauer stellte im Rahmen des Neujahrsempfangs den weiteren Schwerpunkt des Abends vor. So sei erst kürzlich der Tag des Ehrenamtes gewesen, bei uns in Wildenberg sei jeden Tag Ehrenamtstag, so der CSU-Ortsvorsitzende, der die Vereine und Verbände sowie Institutionen des Ortes lobend hervorhob. Während im letzten Jahr vor allen Dingen die langjährigen Fahnenträger der Vereine geehrt worden waren, waren es heuer die Kassiere. So konnte aus Ministerhänden Beate Detterbeck als langjährige Kassiererin und sehr aktive Mitstreiterin im Katholischen Frauenbund Pürkwang mit Vorsitzender Beate Mühlbauer den Ehrenamtstaler in Empfang nehmen. Für die Freiwillige Feuerwehr Schweinbach erhielt Andreas Büchl für 18 Jahre Tätigkeit als Kassier unter Vorstand Albert Erl den Ehrenamtstaler vom Minister, von der Freiwilligen Feuerwehr Wildenberg die Kassiererin Isolde Herzog-Huber für knapp 20 Jahre.

Beim Schützenverein Hubertus Pürkwang mit Schützenmeister Wolfgang Brich erhielt Andreas Pilsner als stellvertretender Kassier in den letzten knapp 20 Jahren den Ehrenamtstaler. Er unterstützt derzeit seine Mutter Monika, die Kassiererin ist, intensiv. Von der Jagdgenossenschaft Pürkwang mit Vorstand Martin Trenkler wurde Josef Karl Haltmaier für über 15 Jahre Kassier geehrt. Vom Obst- und Gartenbauverein Wildenberg mit Vorsitzendem Hans Kellner erhielt Rita Westermaier für die langjährige Kassierer-Tätigkeit aus Ministerhänden den Ehrenamtstaler, vom CSU-Ortsverband Wildenberg und der Jagdgenossenschaft Schweinbach Hans Geigenberger, der seit 28 Jahren bei der CSU als Kassier ehrenamtlich tätig ist, als Kassier bei der Jagdgenossenschaft Schweinbach seit 25 Jahren. Zudem, so Roßbauer weiter, sei Hans Geigenberger seit 20 Jahren Mitglied im Kirchenchor und habe 24 Jahre in der Kirchenverwaltung ehrenamtlich gearbeitet.

Hohen Respekt und Anerkennung verdienen auch eine Reihe von Ministranten, so Roßbauer, er lobte dabei Anna-Lena Ferch, Andreas Ferch, Martin Zaha, Elias Zehentner und Oliver Respondek, die alle über 10 Jahre als Ministranten in der Pfarrei Pürkwang immer aktiv waren. Dies sei vor allen Dingen bei jungen Leuten nicht selbstverständlich, so Roßbauer.

Große Herausforderungen bei Abwasserentsorgung

(von Winfried Roßbauer)

Kann die Abwasserentsorgung künftig weiter optimiert werden? Schützen High-Tech-Kläranlagen unsere Gewässer, sparen Energie und schonen das Klima? Der Schutz von Ressourcen sowie ein sparsamer Umgang mit der Energie gehören zu den großen Herausforderungen unserer Zeit. Dabei ist zu bedenken, dass Abwasser eine wertvolle Rohstoff- und Energiequelle ist, die es zu nutzen gilt. Deshalb sind zukunftsweisende innovative Verfahren und Konzepte für die Abwasserentsorgung sehr wichtig. Dabei muss unser Ziel sein, neue Technologien und Ideen von Kommunen für Kommunen zu nutzen.

Gibt es herausragende Verfahren?

Wichtig in der Zukunft ist eine weitergehende Abwasserreinigung, eine Kanalsanierung (übrigens auch bei uns in Wildenberg) oder die Energiegewinnung aus Abwasser. Dabei kann man durchaus auf Ergebnisse anderer Kommunen zurückgreifen, diese sind als Entscheidungsgrundlage und Planungshilfe sicher förderlich. Wichtig dabei ist, das ist auf alle Fälle zu bedenken, dass moderne Kläranlagen die Gewässer schützen und einen wichtigen Beitrag zum Ressourcen- und Klimaschutz leisten. Rund 2600 kommunale Kläranlagen in Bayern reinigen im Jahr mehr als 1,8 Milliarden Kubikmeter Abwasser, was einem Volumen vom Ammersee entspricht. Dabei hat der Freistaat die Kommunen bei dieser Aufgabe bereits in den letzten Jahren mit vielen Fördermitteln unterstützt.

Eigene Kläranlage in Wildenberg?

Für mich als CSU-Ortsvorsitzender stellt sich grundsätzlich die Frage, ob eine Kläranlage, wie sie für Wildenberg nun unter anderem angedacht ist, eine wirkliche Zukunftsvision hat. Meines Erachtens geht der Trend hin zu wesentlich größeren Anlagen, in der dann die entsprechende moderne Technik z. B. zur gezielten Stickstoffentfernung oder durchaus vielleicht auch zur Aussonderung von Arzneimittelrückständen, zum Einsatz kommt. Freilich geht es letztendlich auch hier immer um die Kosten, aber eine wirkliche Kostenermittlung im Vorfeld ist schlichtweg nicht möglich. Man stochert immer ein Stück weit im Trüben herum. Entscheidend sollte hier sein, sich einen Partner zu suchen, der bereits eine bestehende, größere Anlage betreibt und die auch in den nächsten 20 Jahren noch ohne ständige Investitionen für neue Anforderungen auskommt. Möglichkeiten dazu gibt es mit Sicherheit..

Wandern im Blütenmeer / Einladung an alle!

(von Martin Forstner)



Die Durchwachsene Silphie hat eine sehr lange Blütezeit, die von Juli bis Ende September dauert. Immer mehr Wanderer, Radfahrer aber auch sonstige Verkehrsteilnehmer entdecken zwischenzeitlich die Silphiefelder, die sich prächtig in die Landschaft einfügen. An einigen Stellen habe ich Hochsitze aufgestellt und lade jeden ein, darauf Platz zu nehmen und neben der Blütenpracht vor allen Dingen die unglaubliche Vielfalt an Bienen, Hummeln und sonstigen Insekten zu bestaunen. Damit möchte ich aufzeigen, dass viele Landwirte bereits heute viel mehr für die Natur und auch für die Bienen tun, als das Volksbegehren „Rettet die Bienen“ eigentlich will.

Mit der Durchwachsenen Silphie gibt's viele Vorteile

Ökologie pur, das ist der große Vorteil der Durchwachsenen Silphie gegenüber konventionellen Kulturpflanzen. Die Durchwachsene Silphie ist eine mehrjährige Staudenpflanze mit einer Lebensdauer bis rund 30 Jahren. Die lang andauernde Bodendeckung wirkt sich positiv auf Bodenleben, Erosionsschutz, Humusaufbau und Wasserhaltevermögen aus. Ab dem 2. Standjahr sind keine Bodenbearbeitung und Pflanzenschutzmaßnahmen (Herbizide) nötig. Als Bereicherung für die Menschen sehe ich vor allen Dingen die blühenden Silphiefelder, die den Naherholungswert von Landschaften erhöhen und eine touristische Attraktion darstellen. Dadurch wird nicht nur das Landschaftsbild

aufgelockert. Die Kultur eignet sich hervorragend für Kleinflächen, Waldrandlagen, Wasserschutzgebiete, Gewässerstreifen, Hanglagen und ungünstig zugeschnittene Feldformen. Auch der Grundwasserschutz und die Nährstoffeinsparung sind sehr wichtig. Die Trockentoleranz durch die tiefe Bodendurchwurzelung (über 2 m), ein besseres Wasserhaltevermögen und höhere Wasseraufnahme des Bodens, 30 % weniger Stickstoffbedarf im Vergleich zu Mais und ein hohes Nitrataneignungsvermögen reduziert ganzjährig den Stickstoffgehalt im Boden. Besonders auch deshalb ist die Durchwachsene Silphie auch für Wasserschutzgebiete gut geeignet. Der Lebensraum für viele Insekten und andere Tierarten hebt sich durch die lange Blütezeit (Ende Juni bis September) von vielen anderen Pflanzen ab. Ein hoher Pollen- und Nektarertrag ohne Fungizidbelastung ist dadurch erreichbar. Die Wasserversorgung für Insekten und Vögel durch die Becherform der Blätter sowie der hervorragende Wildeinstand für Rehwild und im Frühjahr, Herbst und Winter die gute Deckung für das Niederwild sind erwähnenswert.

Da ich als Landwirt davon überzeugt bin, dass die Durchwachsene Silphie eine tolle Pflanze für unsere Gegend ist, baue ich schon jetzt auf nahezu 30 Hektar die Durchwachsene Silphie als Bienenweide an. Dadurch wird die Biodiversität enorm gesteigert und der Anteil der Silphie in der Fruchtfolge erhöht. Infos darüber gibt's unter forstner-martin@t-online.de oder unter Telefon 0173 5724386.

Ein Niederbayer für die Spitze Europas – das ist die Mission am 26. Mai 2019. Wir haben dabei die historische Chance, dass Manfred Weber EU-Kommissionspräsident werden kann. Mit ihm können wir Europa ein Stück bayrischer machen. Manfred tritt an im Verbund mit vielen herausragenden Kandidatinnen und Kandidaten aus allen Teilen Bayerns. Wir möchten Manfred dabei unterstützen, dass er Europa wieder näher zu den Bürgern bringt. Wir hoffen auch auf all diejenigen, die Europa fördern und Manfred Weber unterstützen wollen, ohne sich parteilich zu binden.



E I N L A D U N G

an alle Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger
zum

Politischen Frühschoppen des CSU-Ortsverbandes Wildenberg

Sonntag, 10.03.2019, um 10:00 Uhr
im Gasthof Stempfhuber in Pürkwang



Elisabeth Fuß

Agrarökonomin, M. Sc.
Kreisrätin Landkreis Landshut
Europawahlkandidatin auf Platz 13

Aktuelles zur Europapolitik/ Europawahl im Mai 2019

Zu dieser hochinteressanten Veranstaltung lädt der CSU-Ortsverband
Wildenberg herzlich ein.



W. Roßbauer
CSU-Ortsvorsitzender
im Namen der Vorstandschaft

